



SOZIALES FRÜHWARNSYSTEM
IM LANDKREIS GÖRLITZ
NETZWERKBÜRO KINDERSCHUTZ UND FRÜHE HILFEN



MEIN ZUHAUSE
LANDKREIS
GÖRLITZ
WOKRUES ZHORJELC

OKTOBER 2025 | AUSGABE 4-2025

MITEINANDER FÜR FAMILIEN

Newsletter der Netzwerke Kinderschutz und
Frühe Hilfen im Landkreis Görlitz

Kinderschutz in der digitalen Welt

Digitale Medien sind längst Teil des Familienalltags – schon Kinder nutzen Tablets, Smartphones und soziale Netzwerke ganz selbstverständlich. Das bietet viele Chancen für Lernen, Kreativität und Kommunikation, bringt aber auch neue Herausforderungen mit sich: Wie können Kinder sicher im Netz unterwegs sein? Was sollten Eltern, Fachkräfte und Ehrenamtliche wissen, um sie zu schützen und zu stärken? Die nächsten Ausgaben dieses Newsletters werden sich mit diesem Thema befassen.

In der aktuellen Ausgabe erklären wir die wichtigsten Begriffe zum digitalen Kinderschutz. Außerdem haben wir Clemens Simon von der Polizeidirektion Görlitz u.a. gefragt, was aus Sicht der Polizei die Risiken für Kinder und Jugendliche im digitalen Raum sind. Darüber hinaus beleuchten wir die Kinderrechte in der digitalen Welt und stellen Ihnen die wichtigsten Informationsplattformen und Unterstützungsangebote vor.

www.sfws-goerlitz.de

- 3 -

INTERVIEW

Clemens Simon von der
Polizeidirektion Görlitz

- 5 -

KINDERRECHTE

in der digitalen Welt

- 9 -

AKTUELLES

aus dem Netzbüro

DIGITALER KINDERSCHUTZ

Digitaler Kinderschutz umfasst alle Maßnahmen, die Kinder und Jugendliche vor Gefahren im Internet schützen und ihnen gleichzeitig ermöglichen, die Chancen der digitalen Welt sicher zu nutzen.

Er ist wichtig, weil Kinder zunehmend online kommunizieren, lernen und spielen. Ohne Begleitung und Aufklärung können sie Risiken wie Cybermobbing, unangemessene Inhalte oder den Kontakt zu gefährlichen Personen ausgesetzt sein.

Ziel des digitalen Kinderschutzes ist es, Prävention, Aufklärung und sichere Strukturen zu schaffen – sowohl zu Hause, in der Schule, in Freizeiteinrichtungen als auch online. Dazu gehört die Aufklärung über digitale Risiken, die Förderung von Medienkompetenz, der Schutz der Privatsphäre und persönlichen Daten sowie die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen in problematischen Situationen.

Cybermobbing

Beleidigung, Bloßstellung oder Ausgrenzung über digitale Kanäle

Cybergrooming

Kontaktaufnahme durch Erwachsene mit dem Ziel des sexuellen Missbrauchs

Wichtige Begriffe rund um den digitalen Kinderschutz

Sextortion

Erpressung mit intimen Bildern oder Videos, oft nach vorherigem Online-Kontakt

Sexting

Versenden oder Teilen intimer Bilder – kann bei Minderjährigen rechtliche Folgen haben

Wichtige Anlaufstellen im Überblick

[Klicksafe.de](https://www.klicksafe.de)

- Informations- und Sensibilisierungsportal für sicheren und verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien

[Saferinternet.de](https://www.saferinternet.de)

- Informationen, Tipps und Materialien für Kinder, Jugendliche, Eltern und Fachkräften zu sicheren Online-Aktivitäten

[Nummer gegen Kummer – Kinder- und Jugendtelefon \(116111\)](https://www.nummer-gegen-kummer.de)

- vertrauliche Beratung und Unterstützung bei Problemen, Sorgen oder Konflikten, auch zu Themen wie Cybermobbing und Online-Gefahren

INTERVIEW

Polizeihauptkommissar Clemens Simon, Polizeidirektion Görlitz, Fachdienst Prävention

Wie erleben Sie aus Sicht der Polizei die Risiken für Kinder und Jugendliche im digitalen Raum?

Die digitale Welt ist für viele Kinder längst Lebensraum, nicht nur Freizeitbeschäftigung. Überall dort, wo Jugendliche online mit unbekannten Personen in Kontakt treten – ob in sozialen Netzwerken, Chats oder Games – entstehen potenzielle Gefährdungsräume. Das Problem ist, dass Erwachsene diese Räume oft gar nicht mehr überblicken. Für Täter ist das ideal: anonyme oder pseudonyme Kommunikation erleichtert den Erstkontakt, und schnell kann ein vermeintlich harmloses Gespräch in etwas sehr Problematisches kippen. Wir sehen das bei Cybergrooming, sexualisierter Gewalt, Mobbing oder auch ideologischer Einflussnahme.

Welche Formen von Cyberkriminalität oder Gefährdungen treten am häufigsten auf?

Eine große Gefahr für Kinder ist sicher Cybergrooming – Täter geben sich als Gleichaltrige aus, gewinnen Vertrauen und fordern intime Inhalte oder Treffen. Daneben erleben wir immer häufiger Fälle von Sexting oder Sextortion, also Erpressung nach dem Versand von Nacktaufnahmen. Auch Cybermobbing bleibt ein großes Thema, weil die Betroffenen selten früh Hilfe suchen. Was uns zunehmend beschäftigt, sind extremistische oder gewaltverherrlichende Inhalte in Plattformen wie TikTok, YouTube oder in Online-Games. Sie kommen oft sehr subtil daher – über Memes, Musik oder Influencer – und erreichen Jugendliche schnell. Und schließlich unterschätzen viele noch immer, was es bedeutet, persönliche Daten oder Bilder leichtfertig zu teilen.

Welche präventiven Maßnahmen empfehlen Sie Fachkräften, Eltern oder Ehrenamtlichen?

Das Wichtigste ist: Begleiten statt überwachen. Kinder brauchen Erwachsene, die sich wirklich interessieren, nicht nur kontrollieren. Wer regelmäßig im Gespräch bleibt, merkt früh, wenn sich etwas verändert.

Zweitens: Medienzeiten und -inhalte bewusst gestalten – Qualität ist wichtiger als reine

Bildschirmzeit.

Und drittens: eigene Vorbildrolle reflektieren. Wenn wir selbst ständig am Handy hängen, ist jede App-Regel unglaublich unwirksam. Darüber hinaus helfen klare Strukturen, gemeinsame Regeln und natürlich auch analoge Alternativen – Bewegung, Hobbys, echte Begegnungen.

Welche Anzeichen oder Warnsignale deuten darauf hin, dass Kinder oder Jugendliche gefährdet sein könnten?

Oft sind es kleine Veränderungen. Wenn ein Kind plötzlich Geheimnisse rund ums Handy hat, nachts online ist oder Stimmung und Leistung stark schwanken – dann lohnt es sich, genauer hinzusehen. Auch unerklärliche Geschenke, Rückzug oder Angst vor bestimmten Chats können Hinweise sein.

Wenn wirklich etwas passiert ist, sollten Erwachsene zunächst Ruhe bewahren, Beweise sichern, also Screenshots und Links speichern – aber nicht schimpfen oder selbst nachforschen. Das Kind braucht jetzt Vertrauen und nicht Vorwürfe. Wichtig ist, gemeinsam mit Schule, Jugendhilfe oder Polizei nach Lösungen zu suchen und gegebenenfalls Anzeige zu erstatten. Hilfe holen ist kein Zeichen von Schwäche – im Gegenteil, es schützt.

Gibt es bestimmte Apps, Plattformen oder Trends, die besonders kritisch zu beobachten sind?

Es geht weniger um einzelne Apps, sondern um Funktionen. Überall dort, wo man anonym chatten, Bilder austauschen oder private Gruppen bilden kann, steigt das Risiko. Viele Apps entwickeln sich ständig weiter, neue kommen hinzu. Entscheidend ist also, dass Eltern verstehen, was ihre Kinder dort eigentlich tun – und dass sie im Gespräch bleiben.

**Das Wichtigste ist:
Begleiten statt überwachen.**



Ein gutes Beispiel ist unser regionales Präventionsnetzwerk PiT-Ostsachsen (Prävention im Team). Im Rahmen dieses behördenübergreifenden Ansatzes findet eine regelmäßige Vernetzung statt z.B. über den Austausch von

Wir bieten verschiedene Formate zur Medienprävention an – von Schülerveranstaltungen, über Elternabende bis hin zu pädagogischen Fortbildungen in Schulen. Unser Ziel ist immer, Wissen zu vermitteln, Handlungssicherheit zu geben und Hilfsmöglichkeiten sichtbar zu machen. Für Eltern und Fachkräfte haben wir unsere wichtigsten Informationen zur Medienbegleitung, Hilfsangebote und Ansprechpartner in einer praktischen Checkliste zusammengefasst.

(durch Klicken auf die Bilder kommen Sie zur Druckversion der Checkliste)

[illegible]

KINDERRECHTE IN DER DIGITALEN WELT

Digitale Technologien prägen heute Kindheit und Jugend in allen Lebensbereichen. Damit Kinder sich sicher, frei und selbstbestimmt im Netz bewegen können, müssen ihre Rechte auch im digitalen Raum geschützt werden. Die Plattform kinderrechte.digital zeigt, wie die Grundprinzipien der UN-Kinderrechtskonvention auf die digitale Welt übertragen werden können.

Die folgenden Aspekte verdeutlichen, welche Rechte von besonderer Bedeutung sind:

Nicht-Diskriminierung

Alle Kinder sollen gleiche Chancen auf digitale Teilhabe haben – unabhängig von Herkunft, Geschlecht oder sozialem Status.



Berücksichtigung des Kindeswillens

Kinder sollen auch digital ihre Meinung äußern und an Entscheidungen beteiligt werden, die sie betreffen.

Vorrang des Kindeswohls

Bei der Gestaltung und Regulierung digitaler Angebote steht das Wohl des Kindes immer an erster Stelle.

Recht auf Entwicklung

Digitale Angebote sollen altersgerecht gestaltet und an die Entwicklungsstufen von Kindern angepasst sein.



Gesundheit und Wohlergehen

Digitale Nutzung darf nicht überfordern – psychische und physische Gesundheit der Kinder hat Vorrang.

Besonderer Schutz

Kinder müssen auch online vor Ausbeutung, Missbrauch und gefährdenden Inhalten bewahrt werden.

Familie und Fürsorge

Eltern und Betreuungspersonen brauchen Unterstützung, um Kinder im digitalen Alltag zu begleiten.



Bildung, Freizeit und Kultur

Digitale Medien bieten Chancen für Lernen, Kreativität und kulturelle Teilhabe – für alle Kinder.

Bürgerrechte und Freiheiten

Meinungsfreiheit, Informationszugang, Privatsphäre und Datenschutz gelten auch online uneingeschränkt.

Recht auf Leben, Überleben und Entwicklung

Kinder müssen vor digitalen Risiken wie Cybermobbing, Gewalt oder Ausbeutung geschützt werden.



Kinder mit Behinderungen

Digitale Technologien müssen barrierefrei gestaltet sein, um inklusive Teilhabe zu ermöglichen.

Schutz vor Gewalt

Kinder benötigen Schutz vor neuen Formen von Gewalt und Belästigung im Netz.

SAFER INTERNET DAY

Am 10. Februar 2026 findet weltweit wieder der Safer Internet Day (SID) statt – ein Aktionstag, der Menschen aller Altersgruppen dazu aufruft, sich für ein sicheres und respektvolles Miteinander im Netz einzusetzen.

Unter dem Motto „Together for a better internet“ (Gemeinsam für ein besseres Internet) steht in diesem Jahr die gemeinsame Verantwortung im Mittelpunkt: Wie können wir dazu beitragen, dass das Internet ein Ort bleibt, an dem Kinder, Jugendliche und Erwachsene sich sicher, fair und selbstbewusst bewegen können?

Der Safer Internet Day erinnert uns daran, dass digitaler Kinderschutz, Medienkompetenz und gegenseitiger Respekt keine Selbstverständlichkeit sind – sondern tägliche Gemeinschaftsaufgaben. Jede und jeder kann etwas tun: durch Aufmerksamkeit, Gesprächsbereitschaft und das Vorleben eines positiven Umgangs miteinander – online wie offline.

Auf der Plattform [Lernsax](#) können interessierte Schulen und Klassen zahlreiche Online-Angebote rund um den Safer Internet Day einsehen und wahrnehmen. Die Angebote decken unterschiedliche Themen und Zielgruppen ab.

Hier ein kurzer Überblick über die bisher veröffentlichten Webinare:

Kinder bei Social Media begleiten

Grundschulen, Lehrkräfte und Eltern

Desinformation und Influencing

Oberschulen und Gymnasien
Kl. 9–10

KI und Demokratie

Gymnasien und berufsbildende Schulen Kl. 11–12

Die Abenteuerreise Internet – Spezial SID 2026

Grundschulen Kl. 4 /
Förderschulen Kl. 5–6

NetzCheck – Stark gegen Cybermobbing & Desinformation

Oberschulen und Gymnasien
Kl. 7–8

Wie funktioniert Manipulation im Netz?

Oberschulen, Gymnasien,
berufsbildende Schulen,
Lehrkräfte und Fachkräfte

Quelle: Landesamt für Schule und Bildung: Safer Internet Day 2026 (SID). Stand: 07.10.2025

HACKDAY4ALL

Der Hackday ist ein eintägiges, kostenfreies Angebot für Jugendliche im Alter von 12 bis 18 Jahren.

Egal ob Einsteiger, Einsteigerin oder Pro – alle sind willkommen und bei Bedarf unterstützen dich erfahrene Hacker und Hackerinnen beim Coden! Außerdem erzählen Mentorinnen und Mentoren von ihrem Weg in die IT-Welt und vermitteln in spannenden Workshops professionelle Einblicke in verschiedene Themenbereiche wie KI, Roboter-Programmierung oder Game Design.

Wann: 19. November 2025, 10 bis 20 Uhr

Wo: Rabryka, Conrad-Schiedt-Straße 23, 02826 Görlitz

Zielgruppe: 12- bis 18-jährige Anfänger/Anfängerinnen und Fortgeschrittene

kostenlose [Anmeldung](#) bis zum 5. November



Quelle: Jugend hackt: Hackday Görlitz 2025. Stand: 07.10.2025

SCHAU HIN!

Unterstützung von Familien und Eltern beim sicheren Umgang von Kindern mit digitalen Medien im Alltag

SCHAU HIN! – Was Dein Kind mit Medien macht ist eine Initiative des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Sie unterstützt Eltern, Familien und pädagogische



Fachkräfte dabei, Kinder sicher und verantwortungsvoll im Umgang mit digitalen Medien zu begleiten. Die Initiative gibt praxisnahe Tipps und Hinweise, wie Kinder altersgerecht mit Medien umgehen können. Sie informiert über Chancen und Risiken digitaler Medien und zeigt auf, wie Familien gemeinsam Medienerlebnisse gestalten können. Wichtige Themen sind unter anderem: altersgerechte Mediennutzung, Schutz der persönlichen Daten, sicheres Surfen, Prävention von Cybermobbing und problematischen Inhalten im Internet.

„SCHAU HIN!“ bietet zahlreiche Materialien wie Flyer, Broschüren, Checklisten und Online-Ratgeber. Außerdem werden Workshops und Informationsveranstaltungen für Eltern und pädagogische Fachkräfte angeboten. Ziel ist es, Eltern zu stärken, damit sie ihre Kinder kompetent durch die digitale Welt begleiten und sowohl Risiken erkennen als auch die Chancen von Medien sinnvoll nutzen können.

KLICKSAFE

Umfassende Informationen und Materialien für Kinder, Jugendliche, Eltern und Schulen zur Förderung von Medienkompetenz und Internetsicherheit



klicksafe ist die europäische Informationskampagne für mehr Sicherheit im Internet und digitale Medienkompetenz. Sie wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gemeinsam mit der Europäischen Union getragen und richtet sich an Eltern, Pädagog:innen, Kinder und Jugendliche.

Die Initiative informiert über Chancen und Risiken der digitalen Welt und bietet praxisnahe Tipps für einen sicheren Umgang mit dem Internet. Wichtige Themen sind unter anderem Datenschutz, Cybermobbing, sichere Nutzung sozialer Netzwerke, Schutz vor problematischen Inhalten und Förderung von Medienkompetenz.

klicksafe stellt eine Vielzahl an Materialien bereit, darunter Broschüren, Flyer, Leitfäden, Videos und Online-Ratgeber. Zudem gibt es spezielle Angebote für Schulen, Lehrkräfte und Jugendorganisationen, um Kinder und Jugendliche in Medienkompetenz zu stärken. Ziel ist es, Nutzer:innen aller Altersgruppen zu befähigen, sich sicher, verantwortungsvoll und selbstbestimmt in der digitalen Welt zu bewegen.

PODCASTS

rund um das Thema Kinder und digitale Medien

nur30min.de

Ein Podcast über
Kinder und digitale
Medien von Marcus
Richter und Patricia
Cammarata

#nur30min

von Marcus Richter und Patricia Cammarata



#nur30min ist ein Podcast, der sich mit dem Thema „Kinder und digitale Medien“ beschäftigt. Es unterhalten sich Patricia Cammarata und Marcus Richter zu relevanten Themen in Sachen Medienerziehung, aber mit Hintergrundwissen angereichert, am echten Familienalltag ausgerichtet und mit möglichst vielen konkreten Beispielen.

Quelle: nur30min, Stand: 10.10.2025

SCHUTZRAUM - unsere digitale Zukunft

von Hanno Lenz



In diesem Podcast geht es um Medienkompetenz und unsere digitale Zukunft. Kinder fair und sicher im Internet ist unser Leitsatz und beschreibt das übergeordnete Programm unserer Arbeit. Wir steigern das Bewusstsein für einen fairen, freundlichen und sicheren Umgang mit dem Internet, mit dem Augenmerk, das Wohl von Kindern und Jugendlichen zu schützen. Zusätzlich gehen wir neuen digitalen Herausforderungen auf den Grund und versuchen sie zu verstehen und bewerten sie.



Quelle: SCHUTZRAUM - unsere digitale Zukunft, Stand: 10.10.2025



klicksafe fragt...

von klicksafe



Kinder, Medien, Sicherheit – einmal im Monat stellen wir in unserem Medienpodcast „klicksafe fragt...“ eine Frage aus diesem Themenfeld. Sind Soziale Netzwerke für Kinder eine gute Idee? Ist die Gaming-Community toxisch? Welche Haltung sollten Eltern beim Thema Sexting einnehmen? Für diese und weitere Fragen laden wir uns Expert*innen ein, mit denen wir sprechen und diskutieren. Der Podcast ergänzt das klicksafe-Angebot um ein Format, in dem komplexen Themen Raum gegeben wird sie ausführlich zu besprechen.

Quelle: klicksafe fragt..., Stand: 10.10.2025

AKTUELLES

aus dem Netzwerkbüro

Grundkurs: Kinderschutz als fallführende Fachkraft

Block 1: 26./27.05.2026, Block 2: 09./10.06.2026 | Görlitz | 175 €

Das Netzwerkbüro Kinderschutz und Frühe Hilfen bietet 2026 eine Weiterbildung zur fallführenden Fachkraft im Kinderschutz an. Die Weiterbildung vermittelt praxisnahes Wissen und Handlungssicherheit im Bereich Kinderschutz und orientiert sich an den aktuellen gesetzlichen Vorgaben (v.a. § 8a SGB VIII, § 4 KKG).

Zielsetzung

Der Grundkurs soll es den Teilnehmenden ermöglichen, die praxisrelevanten Anforderungen an einen gelingenden Kinderschutz als fallführende Fachkraft in ihrer beruflichen Praxis umzusetzen.

Es werden Konzepte und Verfahren eines effektiven Kinderschutzes bei Kindeswohlgefährdung dargestellt und an praktischen Beispielen geübt. Hierzu werden Arbeits- und Orientierungshilfen des Landkreises Görlitz, sowie weitere Materialien zur Verfügung gestellt.

Inhalte

- rechtliche Grundlagen zum Kinderschutz
- Definitionen und Formen der Kindeswohlgefährdung
- Schutzfaktoren, Risikofaktoren, Resilienz
- Dokumentation
- Verfahrensweg bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung in Jugendhilfe und Bildungswesen
- Rolle des Allgemeinen Sozialen Dienstes
- Vorstellung Arbeits- und Orientierungshilfen
- praktische Anwendung der Arbeits- und Orientierungshilfen mit Sozialraumbezug (Gruppenarbeit)
- kollegiale Fallberatung anhand konkreter Fälle
- Einbeziehung von Eltern, Kindern und Jugendlichen
- Gesprächsführung
- Kinderschutz in Theorie und Praxis (Abgleich mit Erfahrungswerten der Teilnehmenden)

Zielgruppe

Der Zertifikatskurs richtet sich vor allem an Mitarbeitende

- aus der Jugendhilfe,
- aus dem Bildungswesen,
- und an Fachkräfte, die sich mit der trägerinternen Umsetzung des Schutzauftrages befassen



Rückfragen unter kontakt@sfws-goerlitz.de
oder 03581 8788350

Anmeldungen bis 26.04.2026 über → sfws-goerlitz.de
→ zur Ausschreibung



Netzwerkbüro Kinderschutz und Frühe Hilfen
Tierra – Eine Welt e.V. Görlitz
Lutherplatz 4
02826 Görlitz

Der Kurs findet in Zusammenarbeit mit Maria Schubert vom kommunalen Präventionsrat der Stadt Görlitz statt.



OKTOBER 2025 | AUSGABE 4-2025

IMPRESSUM

Titel:

Newsletter "Miteinander für Familien" IV/2025

Herausgeber:

Tierra – Eine Welt e.V.
Netzwerkbüro Kinderschutz und Frühe Hilfen
Landkreis Görlitz, Landratsamt Jugendamt

Verantwortlich für den Inhalt:

Tierra – Eine Welt e.V.
Netzwerkbüro Kinderschutz und Frühe Hilfen

Gestaltung, Text und Redaktion:

Tierra – Eine Welt e.V.
Netzwerkbüro Kinderschutz und Frühe Hilfen

Auflage:

IV/2025 – Oktober 2025
(Ab-) Bestellung: > [hier](#)

Quellen:

Artikel und Fotos, welche aus anderen Newslettern/
Internetportalen entnommen
wurden, sind entsprechend gekennzeichnet.

www.sfws-goerlitz.de



REDAKTIONSTEAM

„Miteinander für Familien“

Tierra – Eine Welt e.V.
Netzwerkbüro Kinderschutz und Frühe Hilfen
E-Mail: kontakt@sfws-goerlitz.de
Tel: 03581 87883-50

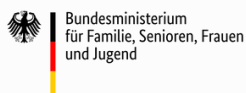
Guter Start - Beratung und Informationen
zu Schwangerschaft, Geburt und erste
Lebensjahre
E-Mail: guter-start@kreis-gr.de
Tel: 03581 663-2894 / -2898

Gesundheitsorientierte Familienbegleitung
E-Mail: familienbegleitung@kreis-gr.de
Tel: 03581 663-2614

Fachberatung für
Kindertageseinrichtungen und
Familienbildung
E-Mail: familie@kreis-gr.de
Tel: 03581 663-2870

Stabsstelle Präventiver Kinderschutz
im Jugendamt des Landkreises Görlitz
E-Mail: Katja.Barke@kreis-gr.de
Tel.: 03581 663-2999

gefördert von:



Diese Maßnahme wird mitfinanziert
durch Steuermittel auf der Grundlage
des vom Sächsischen Landtag
beschlossenen Haushalts.

